

Ein Campus im Grünen



Wettbewerb BASOP/BAfEP St. Pölten

Ein Campus im Grünen

Positionierung des Baukörpers im Wettbewerbsgebiet und Baukunst äußeres Erscheinungsbild

- Das Projekt schlägt mehrere kleinteilige Baukörper als eine Gesamtheit vor, welche durch die prägnante, städtebauliche Konfiguration mit dem Bestand eine klare und logische Verortung der Funktionen wiedergibt und Platz für eine spätere Aufstockung bietet.
- Die Erweiterung des BASOP/BAfEP St. Pölten erfolgt mit einem 2-geschossigen Zubau an der Dr. Theodor Körner-Straße, der durch seine Aufständigkeit zugleich einen großzügigen, gedeckten Vorplatz und überdachten Schulhof bildet. Ein weiterer 2-geschossiger Zubau wird nördlich des Bestandsgebäudes platziert, wo der Praxis-Kindergarten und -Hort im Grünen eingebettet werden.
- Die Baukörper sind so konzipiert, dass sie sich in Höhe, Gliederung und Proportion harmonisch in die umgebende Parklandschaft einfügen die bestehenden Umrisskonturen des Schulgebäudes sowie der Prandtauerhalle aufnehmen.
- Im Vordergrund steht die Entwicklung eines einladenden Campusgeländes im Grünen.
- Bei den Erweiterungsgebäuden sollen allseitig umschließende, hinterlüftete Lamellenfassaden mit heimische Holzarten zum Einsatz kommen und sich so von den sonst zurückhaltenden Fronten des Bestandsgebäudes und der Prandtauerhalle farblich abheben. Aufenthalts- und Eingangsbereiche sollen transparent ausgeführt, überdachte Terrassen durch Aufweitung der Lamellenabstandes angedeutet werden.
- Der Naturbezug kommt durch die Wahl der Materialien auch im Innenraum zum Ausdruck. Sowohl bei der Ausgestaltung der Klassenräumen, als auch bei den gemütlichen Pausenflächen mit Polstermöbeln in naturnahen Farben.

Baukünstlerische Qualität der Innenräume

- BASOP/BAfEP Erweiterung
 - Die „Klassengeschosse“ (2. und 3. Obergeschoss) der BAKIP und BAfEP werden in beiden Geschossen mit Brücken barrierefrei vom Hauptgebäude aus erschlossen. Pausen- und Lernzonen stellen eine Aufwertung des Innenraumes dar und bieten mehrfache Nutzungen für die SchülerInnen. Eine architektonische Hommage an das berühmteste Jugendbuch von Erich Kästner „Das fliegende Klassenzimmer“.
- Praxis-Kindergarten:
 - Der Praxis-Kindergarten ist von Bestandsgebäude über eine witterungsgeschützte Aussichtsbrücke vom 1.OG „Lehrendengeschos“ aus erreichbar. Der anschließende Luftraum bildet zusammen mit dem Grünraum-Patio das helle Zentrum des Gebäudes und lässt einen visuell durchgängigen, offenen Raum entstehen.
 - Erfahrung sammeln und Lernen im Freien wird durch die großzügig angelegten Terrassen unterstützt, nicht nur bei Gruppen- sondern bei den Gemeinschaftsräumen über die große Lernterrasse. Letztere lässt sich durch eine außenliegende Treppe auch separat erschließen.

Umsetzung der räumlich-pädagogischen Vorgaben

- BASOP/BAfEP Erweiterung
 - Die Klassenräume sollen als Lernlandschaften verstanden werden, die vor allem als flexibel nutzbare, offene Räume ausgebildet werden. Durch raumhohe Schiebewände zwischen Klassenzimmern und zentralen Pausenflächen entstehen differenziert gestaltbare, offene Räume, die mehr einem großen Wohnzimmer als einer Schule ähneln. Deshalb sind sie auch gut für größere Schulveranstaltungen geeignet.
- Praxis-Kindergarten:
 - Die Anordnung der Gruppen- sowie Horträume um einen offenen Bibliotheks- bzw. Lernbereich ermöglichen ein individualisierbares Bildungsangebot, wo der Raum als „dritter Pädagoge“ zum Einsatz kommt.
 - Der grüne Patio im Zentrum des Gebäudes soll für Erholung sorgen (Attention-Restoration-Theorie), weswegen dieser auch allseitig im Erdgeschoss zugänglich ist.

Freianlagengestaltung

- Der Baumbestand der Grünflächen des Schulareals von BASOP/BAfEP bis BG/BORG bleibt zu Gänze erhalten.
- Zusätzliche Baumpflanzungen werden zwischen den Baukörpern sowie an der Hauptfront als Ergänzung des „Spiel- und Lernwaldes“ vorgeschlagen.

- Der „Spiel- und Lernwald“ im nördlichen Grundstücksteil wird durch zusätzliche Spielfelder ergänzt und bildet in der Gesamtheit einen vielfältig nutzbaren Spielhof welcher auch von Sitzstufen (nutzbar auch als Freiluftkino) des Praxiskindergarten aus beobachtet werden kann.

Verkehrerschließung

- Der Haupteingang des BASOP/BAfEP St. Pölten Schulgebäudes bleibt erhalten, alle Ebene sowie die Klassenraumgeschosse der Erweiterung werden intern über barrierefreie Brücken angebunden.
- Die Erschließung des Praxis-Kindergartens erfolgt extern über einen Fußweg kommend von der Dr. Theodor Körner-Straße aus, der zum Vorplatz und Eingangsniveau der Schule führt.
- Die bestehenden 24 Parkplätze vor der Prandtauerhalle werden durch weitere 9 an der westlichen Grundstücksgrenze ergänzt.

Erläuterung technischer Umgang mit Bestandsfassade

- Die Bestandsfassaden werden mittels Holzlamellen Fassadenelementen und Mineralwolldämmung saniert und gestalterisch umfasst. Der Fenstertausch mit außen liegendem Sonnenschutz erhöht die Wärmeschutzwerte des Bestandgebäudes.

Tragwerk

- Der Baukörper der Schulerweiterung wird mit V-Stützen auf das Niveau des 2.Obergeschosses angehoben, Der gewählte Stützenraster in den beiden Geschoßen ermöglicht eine freie Raumaufteilung und bietet eine gute spätere Anpassbarkeit
- Beim kompakten, zweigeschossigen Praxiskindergarten kommen STB Stützen sowie Wandscheiben in einem übersichtlichen, gut strukturierten Raster zum Einsatz. Die Außenwände werden als Holzkonstruktion vorgeschlagen.

Technische Gebäudeausrüstung

- Kontrollierte Raumlüftung für die Klassen- und Gruppenräume sowie Lehreraufenthaltsräume, Nachlüftung zur Aktivierung der Speichermasse in den Erschließungsflächen.
- Fernwärme wie bisher als Primärenergiequelle, PV Anlage als Ergänzung des Energiebedarfs.

Brandschutzkonzept

- Das bestehende Schulgebäude wird durch einen zusätzlichen Brandabschnitt zwischen brandbelasteten Räumen sowie einem Rauchabschnitt in der Halle geteilt. Beide Gebäudeteile erhalten entsprechend dimensionierte Rauchabzugsöffnungen in der Fassade sowie über Dach (über Erschließungsstiege sowie über neuem Luftraum).
- Die westliche Stiege wird als eigener Brandabschnitt ausgebildet, nördlich wird eine neue Stiege ergänzt. Die Erweiterung erhält eine „doppelte“ Fluchtstiege (2x200 cm). Der Verbindungsgang zwischen Bestandsgebäude und Erweiterung wird als gesicherter Fluchtbereich ausgebildet.
- Mit diesen Maßnahmen kann die Entfluchtung über zwei bauliche Fluchtwege (Haupt- und zweiter Rettungsweg) für alle Räume erreicht werden.
- Mit einer Anlage zur Brandfrüherkennung kann das Erreichen des Schutzzieles über ein Brandschutzkonzept für das Bestandsgebäude angestrebt werden. Damit können auch Brandabschnittstüren dauerhaft offengehalten werden und die Verbindungswege gut nutzbar und barrierefrei zur Verfügung gestellt werden.
- Der Kindergartenneubau wird im EG direkt ins Freie, im OG über eine Terrasse und Außenstiege entfluchtet.

Stellungnahme zur geforderten Kostenobergrenze

- Im kompakt konzipierten Erweiterungsbau werden v.a. fehlende Klassenräume und Pausenflächen untergebracht. Mit dem kompakten Geschoßbau wird die Einhaltung der knappen Kostenvorgabe grundsätzlich eingehalten.
- Die Baukörper der Erweiterung sind mit dem Faktor von ca. 1,48 (1,35 VF und 1,13 KF) kompakt und gemäß Vorgaben geplant und die Kostenobergrenze kann somit eingehalten werden.
- Die wesentlich höhere Nettoraumfläche des Bestandsgebäudes (über dem Wert lt. RFP), hat zu Folge, dass das Verhältnis NF zu BGF bei ca. 1,87 liegt und somit die Kostenobergrenze mit den vorgegebenen Kennwerten nicht erreichbar ist bzw. anders zu bewerten ist.